

REALITY CHECK: WILD CUBE AND GROUND CONTROL

Lois Weinberger – KONJUNKTIONEN mit Heath Bunting und Ladislav Zajac

14. Oktober – 19. November 2017

Eine Ausstellung des RealismusStudio mit Interventionen im Stadtraum,
Rahmenprogramm und Publikation

Pressevorbesichtigung: Freitag, 13. Oktober 2017, 11 Uhr

Das RealismusStudio der nGbK stellt das Werk des Künstlers **Lois Weinberger** (*1947 in Stams / Tirol) ins Zentrum der Ausstellung. Seine Arbeiten prägen die Debatten über Kunst und ihre Auseinandersetzung mit Natur seit Beginn der 1990er Jahre. Der Künstler, der sich selbst als Feldarbeiter bezeichnet, distanziert sich von einem idealisierten Naturbegriff und stellt die Grenzen zwischen Natur und Kultur bewusst in Frage. Sein Umgang mit der Natur ist geprägt von „präziser Achtlosigkeit“, die Kunst sieht er dabei als „poetisch politische Konstruktionen des Alltags – als taugliche Lebensmotoren“. Bereits seit Ende der 1980er Jahre nutzt der Künstler von Menschen hinterlassene Brachen mit ruderalen Spontanvegetationen. Das unkontrollierte Wachstum ohne menschliche Eingriffe entpuppt sich als radikaler Gegenentwurf zur kapitalistischen Verwertungsindustrie. Neben der Auseinandersetzung mit Natur- und Zivilisationsräumen interessieren ihn Phänomene einer überkontrollierten Gesellschaft und ihre Ausgrenzungsmechanismen.

Während seines Stipendiums im Künstlerhaus Bethanien in Berlin-Kreuzberg 1994/95 unternahm Lois Weinberger regelmäßige Forschungsreisen durch die ehemaligen Grenzgebiete zwischen Ost- und West-Berlin. Ihn begeisterte die Spontanvegetation des sogenannten ‚Todesstreifens‘ – einem Rückzugsgebiet für unzählige Pflanzenarten, die Weinberger observierte, erforschte oder an andere Orte transferierte. Die Berliner Zeit beeinflusste einige seiner späteren Werke maßgeblich. *Das über Pflanzen ist eins mit ihnen (documenta X, Kassel, 1997)* beispielsweise lieferte schon frühzeitig eine Metapher für die Migrationsbewegungen unserer heutigen Zeit und stellte willkürliche Grenzziehungen und Hierarchien infrage.

In der nGbK werden nun erstmals Arbeiten in einem größeren Werkzusammenhang gezeigt, die in der Zeit des Berliner Stipendiums entstanden sind oder darauf Bezug nehmen. Für die Ausstellung sind die Bodeninstallation *Wüstung* (2017), eine Wandarbeit im Innenhof der nGbK und die Bespielung einer großformatigen Plakatfläche im U-Bahnhof Bernauer Straße neu entstanden.

Im kuratorischen Experiment **KONJUNKTIONEN** wird das komplexe Gesamtwerk Weinbergers mithilfe der beiden künstlerischen Positionen von Heath Bunting und Ladislav Zajac – in den Rollen eines Satelliten und eines Reflektors – aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und diskursiv erweitert.

Heath Bunting (*1966 in London / Großbritannien) kommt ursprünglich aus der Street Art und Graffitikunst. Er bezeichnet sich selbst als ‚Artist‘. In den 1990er Jahren zählte er zu den Mitbegründer_innen der „net.art“- und „sport-art“-Bewegungen und war einer der ersten Flashmobber sowie Gründer der bis heute existierenden Internetplattform irrational.org. In seinen Arbeiten überschreitet der Künstler Grenzen, stellt Hierarchien und Herrschaftsverhältnisse infrage, legt vorhandene Machtstrukturen und kapitalistische Aneignungsprozesse offen, entwickelt freie demokratische Kommunikationssysteme und soziale Netzwerke. In *status project* (seit 2004) deckt Bunting in komplexen Diagrammen konstituierende Beziehungs-geflechte und Abhängigkeitsverhältnisse ‚offizieller‘ Identitäten und Korporationen auf, die er in seiner neuen Arbeit *Artificial intelligence searching for artificial life in the coastal rain forest of exmoor* (2017) für die Ausstellung *Reality Check* erstmals auch auf Wald und Natur anwendet. Eine weitere Kartografie *A terrorist – a map of terrorism* (2008) ist auf einer der Hintergleisflächen des U-Bahnhofs Bernauer Straße zu sehen. Am Samstag, 14. Oktober 2017 gibt der Künstler weitere Einblicke in sein umfangreiches *status project* und lädt zu einem sechsstündigen *Indoor Survival Workshop* ein.

Ladislav Zajac (*1978 in Košice / Slowakei) erforscht nahezu analytisch die formalen Aspekte von Raum, Zeit und Wahrnehmung. Mit scheinbar einfachen Eingriffen thematisiert er die Eigenheiten spezifischer Orte oder bestimmter Situationen und stellt damit unsere Wahrnehmung auf die Probe. Auch Zajac bevorzugt (Zeit)Räume, die sich über ihre Grenzen hinweg öffnen und die zudem in der Lage sind, die Limitierungen der alltäglichen Wahrnehmung abzuschütteln. In *Ground Control* (2014/17) transformiert er augenzwinkernd eine Diskokugel in eine Satellitenschüssel, um Kontakt zu fernen Welten aufzubauen, in *Space Extends To Infinity* (2016/17) – einer Art Hohlkehle – bringt er durch kantenfreie Ausleuchtung den Hintergrund zum Verschwinden und stellt eine Projektionsfläche für Imaginationen zur Verfügung. Zajac wird die Ausstellung in den Räumen der nGbK sowie im öffentlichen Raum reflektieren und weitere Verknüpfungen herstellen.

Die Ausstellung *Reality Check: Wild Cube and Ground Control* öffnet den Raum für eine Diskussion zum Thema Kunst – Natur – Zivilisationskritik. Parallel zur Ausstellung werden zwei Hintergleisflächen am U-Bahnhof Bernauer Straße bespielt sowie Bildmotive aller drei beteiligten Künstlern wild im **Stadtraum** plakatiert. Im begleitenden Rahmenprogramm werden in Gesprächen, Buchvorstellungen, Vorträgen, einem Workshop und Führungen ausgewählte Aspekte vertieft. Weitere Informationen sind unter ngbk.de zu finden.

Im November erscheint die gleichnamige **Publikation** im Verlag der nGbK.
ISBN: 978-3-938515-70-9

Ausstellung täglich 12-19 Uhr, Mi-Fr 12-20 Uhr
Eröffnung: Freitag, 13. Oktober 2017, 19 Uhr

nGbK-Projektgruppe RealismusStudio:
Jan Ketz, Christin Lahr, Isabelle Meiffert, Ulrike Riebel, Susanne Weiß

Pressekontakt: Benita Piechaczek, presse@ngbk.de, +49-(0)30 - 616 513 13